



Wetterleuchten. Das meiste Wetterleuchten aber entsteht dadurch, daß entweder eine Menge elektrischer Materie aus der Luft nach der Gewitterwolke zu fährt, oder aus derselben sich in die andern Wolken ergießt, oder in die Luft verbreitet. Der Donner entsteht durch das schnelle Zusammenstoßen der Lufttheilchen, welche der Blitz unter Weges plötzlich aus der Stelle treibet oder auslöset. Durch das Echo wird derselbe besonders in Gebirgen sehr verstärkt. Wenn der Blitz sehr nahe niedersfällt, so nimmt man gewöhnlich nur ein Krachen wahr. Der Donner wird desto später nach dem Blitze gehört, je weiter das Gewitter entfernt ist, und man kann aus der Zwischenzeit die Entfernung der blitzenden Wolke ungefähr bestimmen, wie ihr schon bei der Lehre vom Schalle gelesen habet. Wenn ihr nemlich zwischen dem Blitze, und dem durch denselben veranlaßten Donner, etwa nur fünf Mal das Wort Schlesien deutlich aussprechen könnet, so ist das Gewitter sehr nahe.

So gefährlich nun auch die Gewitter einerseits werden können, so vielfach sind doch ihre wohlthätigen Wirkungen. Die Gelehrten behaupten, daß die elektrische Materie zum Leben der Thiere, und zum Gedeihen der Pflanzen nothwendig sey; und ihr habt es wohl selbst schon gesehen, daß die Gewächse nach einem Gewitterregen weit munterer, und gleichsam fröhlicher wachsen und blühen, als bei dem gewöhnlichen Regen, obschon auch mit diesem eine schwache Elektrizität verbunden ist. Auch trägt die elektrische Materie dazu bei, daß der Erdboden mehr aufgelöset, von der Luft mehr durchgearbeitet, und zur Ernährung der

Ge